



# M2 Unterrichtslektion: Stop Gewalt

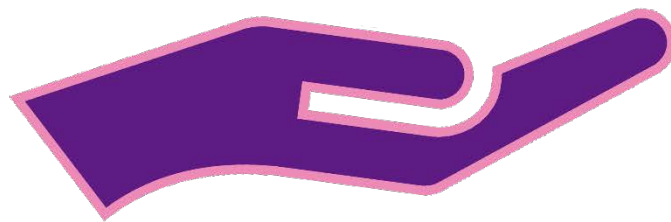
Das Projekt *Pasundan Durebang Center* eignet sich gut für eine Unterrichtseinheit zum Thema «Überwindung von Gewalt» in der Sekundarstufe, aber auch schon im Zyklus 2 der Primarstufe. Eine 90-minütige, interaktive Lektion könnte drei Schritte umfassen:

Zeit	Inhalt	Sozialform	Material
0	<b>Begrüssung und Themenangabe</b>  L begrüsst die Gruppen und führt anhand der Weltkarte kurz in das Thema ein.		Weltkarte
	<b>1. Indonesien und das Pasundan Durebang Center – eine Spurensuche</b>  <i>Die Jugendlichen sammeln Quizfragen zu einem faszinierenden Land und lernen anhand einer Fotostory das Durebang Center in Bandung kennen.</i>		
5	<b>Quizfragen zu Indonesien</b>  Die J recherchieren zu zweit mit ihren Smartphones zu Indonesien und überlegen sich zwei Quizfragen. Anschliessend stellen sie die Fragen im Plenum. Beispiele:  Wie viele Inseln umfasst Indonesien ungefähr? (ca. 17.000) Wie heisst die aktuelle Hauptstadt Indonesiens? (Jakarta) In welchem geologischen Gebiet mit vielen Vulkanen liegt Indonesien? (Pazifischer Feuerring) Welche Religion ist in Indonesien am weitesten verbreitet? (Islam) Welches berühmte Tier kommt nur in Indonesien vor? (Komodowaran)	Quiz  PA	
15	<b>Fotostory zum Durebang Center (Folie 1-12)</b>  L zeigt die Fotostory bis Folie 12 und stellt das Durebang Center in Bandung vor. Die J stellen im Partnergespräch Vermutungen an: Was könnte das für ein Haus sein? Erinnert es uns an etwas, was wir schon gesehen haben? Kurzer Austausch im Plenum.	Präsentation  PA  PL	PPP
	<b>2. Stop der Gewalt – was können wir tun?</b>  <i>Anhand der Geschichte der Psychologin Taty P. Suandi und zwei einfachen Gesten (die abwehrende und die tragende Hand) diskutieren die Jugendlichen, was Menschen brauchen, die von Gewalt betroffen sind. Sie denken darüber nach, wie sie selbst Stop sagen und Hilfe holen können.</i>		
25	<b>Fotostory zum Durebang Center (Folie 13-22)</b>  L erzählt vom Gewaltproblem, das zur Gründung des Hauses geführt hat.	Präsentation  PL	PPP

Zeit	Inhalt	Sozialform	Material
30	<p><b>Gesten: Was braucht jemand, der Gewalt erlebt hat?</b></p> <p>Die J teilen sich in Kleingruppen auf und erhalten ein Arbeitsblatt mit einer abwehrenden und einer tragenden Hand. Sie überlegen gemeinsam, was jemand braucht, der/die Gewalt erlebt hat. Um die beiden Hände schreiben sie Stichworte. Abschliessend Vorstellung der Ergebnisse im Plenum. Beispiele:</p> <p>Zur abwehrenden Hand: Schutz, Versteck, Verteidigung Zur tragenden Hand: Verständnis, Ermutigung, Würde, Rückendeckung</p>	<p>Austausch</p> <p>GA</p>	<p>Arbeitsblatt M2.1</p> <p>Stifte</p>
40	<p><b>Statements: Halt sagen und Hilfe holen</b></p> <p>Im Partnergespräch diskutieren die J über verschiedene Aussagen und überlegen, was sie darüber denken und wie sie selbst Hilfe holen können. Evtl. als Speed Dating. Auswertung im Plenum und Vorstellung des internationalen Notsignals.</p>	<p>Diskussion</p> <p>PA</p>	<p>Kärtchen mit Aussagen M2.2</p>
	<p><b>3. Unterstützung nach belastenden Erfahrungen – was baut uns auf?</b></p> <p><i>Die Jugendlichen tauschen sich über eine biblische Geschichte und Bilder aus, die in kritischen Situationen unterstützen können.</i></p>		
50	<p><b>Erzählung: Jesus und die Angeklagte</b></p> <p>L erzählt die biblische Geschichte von «Jesus und der Angeklagten» (Johannes 8,1-11). Abschliessend legt er das Arbeitsblatt in die Mitte. Die J tragen zusammen, wie die Betroffene in der bedrohlichen Situation Schutz und Rückendeckung erfahren hat. Welche Worte haben ihr geholfen?</p>	<p>Erzählung</p> <p>Reflexion</p> <p>PL</p>	<p>Arbeitsblatt M2.1</p>
65	<p><b>Bildbetrachtung: Halt finden</b></p> <p>Die J betrachten in Kleingruppen Kunstwerke aus verschiedenen Teilen der Welt. Was bedeutet diese Geschichte für die jeweilige Künstler*in? Worauf machen er oder sie uns aufmerksam? Im Plenum werden die Kunstwerke projiziert, die jeweilige Gruppe schildert ihre Beobachtungen.</p>	<p>Bildbetrachtung</p> <p>GA</p> <p>PL</p>	<p>Karten mit Kunstwerken M2.3</p>
75	<p><b>Fotostory zum Durebang Center (Folie 23-32)</b></p> <p>L präsentiert abschliessend, wie das Durebang Center Frauen konkret hilft, Halt zu sagen und Halt zu finden.</p>	<p>Präsentation</p> <p>PL</p>	<p>PPP</p>
85	<p><b>Zusammenfassung</b></p> <p>Zum Abschluss nehmen die J Sticker «Gemeinsam gegen Gewalt» mit.</p>		<p>Sticker M2.4</p>

L = Lehrperson; J = Jugendliche; PL = Plenum; GA = Gruppenarbeit; PA = Partnerarbeit; PPP = Powerpoint-Präsentation

M2.1 Was braucht jemand, der Gewalt erlebt hat?



## M2.2 Wie sage ich Stop und hole Hilfe?

Diese Seite auf Karton (je nach Gruppengrösse mehrfach) ausdrucken und die Kärtchen ausschneiden.

<p>Mir hilft es, wenn ich mit jemandem über belastende Erfahrungen sprechen kann.</p>	<p>Manchmal fühle ich mich nicht respektiert, wenn ich nein sage.</p>
<p>Gewalt hört nicht von selbst auf, deshalb suche ich mir Hilfe.</p>	<p>Ich kenne drei Telefonnummern, wo ich in bedrohlichen Situationen anrufen kann.</p>
<p>Ich bin unsicher, ob ich mit meinen Eltern darüber sprechen könnte, wenn ich bedroht werde.</p>	<p>Mit meiner besten Freundin/meinem besten Freund habe ich ausgemacht, wie wir uns bei Gefahr gegenseitig helfen.</p>
<p>Ich finde es manchmal schwierig, nein zu sagen.</p>	<p>Ich kenne eine Person außerhalb unserer Familie, der ich alles erzählen kann.</p>
<p>Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf ein gewaltfreies Zuhause.</p>	<p>Ich kenne ein Handzeichen, das ohne Worte zeigt, dass ich Hilfe brauche.</p>

Als Information zur letzten Aussage kann über das internationale Notsignal gesprochen werden, siehe Impulsheft S. 18.

### Das internationale Notsignal



Dieses Handzeichen hat sich weltweit etabliert. Es funktioniert ohne Worte, damit es Tatpersonen verborgen bleibt:

1. Die Hand wird gehoben
2. Der Daumen wird in die Handfläche gelegt
3. Die restlichen vier Finger klappen über den Daumen (wie eine Faust)

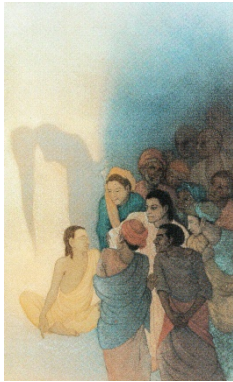
Wie reagieren? Wer dieses Zeichen macht, signalisiert akute Bedrohung. Bringen Sie sich und die Person nicht in Gefahr. Zeigen Sie unauffällig, dass Sie das Zeichen verstanden haben (z. B. durch ein kurzes Nicken) und alarmieren Sie die Polizei (117).

## M2.3 Kunstwerke

Fünf Kunstwerke aus verschiedenen Ländern interpretieren die biblische Geschichte «Jesus und die Angeklagte» (Johannes 8,1-11). Je nach Kulturkreis und Situation setzen sie ganz unterschiedliche Schwerpunkte und eröffnen ungewohnte Perspektiven.

Nach den Erläuterungen folgt eine Seite mit Kärtchen zum Ausschneiden und Verteilen.

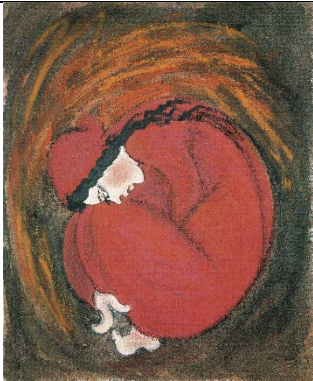
Bild	Fragen	Beobachtungen
 <p><i>Maximino Cerezo Barredo, Peru Aus: Obra de Cerezo Barredo (2010, 2 DVDs), Valencia, Nr. 04.03.143</i></p>	<p>Vier Männer und zwei Frauen stehen beieinander – was sagen oder rufen sie wohl? Warum zeichnet der Künstler aus Peru Jesus ausserhalb des Kreises? Wie fühlt sich die Angeklagte? Was hilft ihr?</p>	<p>Zwei Männer schreien und heben Steinbrocken, zwei argumentieren mit der Bibel. Bei der Angeklagten steht eine weitere Frau, die vor Entsetzen die Hände hebt. Jesus sitzt ausserhalb des Kreislaufs von Schuld und Strafe, ist den Personen dennoch nahe und schaut die Angeklagte direkt an, während er auf den Boden weist.</p>
 <p><i>Jesus-Mafa-Projekt, Kamerun (1976) Aus: Roncière, B. de la (2017): L'Evangile en pays mafa, Paris, Nr. 27</i></p>	<p>Die Künstlerin aus Kamerun hat Jesus und die Angeklagte ganz ungewöhnlich dargestellt – ihre Grösse, Kleidung, Haltung. Was drückt das jeweils aus? Wie fühlt sich die Angeklagte? Was hilft ihr?</p>	<p>Jesus ist ganz in Rot gekleidet, bückt sich, schreibt mit dem Finger in den Sand, der schnell verweht. Die Frau überragt alle, steht selbstbewusst da, ihre Kleider sind in Bewegung. Ihr Finger korrespondiert mit dem Finger Jesu, sie zeigt auf sich selbst.</p>
 <p><i>Kolawole Olayinka Augustin, Nigeria (1997) Aus: missio-Kunstkalender (2002) Nr. 11</i></p>	<p>Warum sehen in diesem Gemälde aus Nigeria alle Gesichter ähnlich aus? Was bedeuten die grünen Farbflächen? Woran erkennt man Jesus? Wie fühlt sich die Angeklagte? Was hilft ihr?</p>	<p>Die maskenartigen Gesichter erinnern daran, dass alle Menschen vor Gott gleich sind. Die grünen Farbflächen verbinden die Angeklagte mit Jesus und einer Frau ganz rechts. Jesus zeigt zum Himmel und lächelt als einziger. Sein Kopf ist von einem Lichtschein umgeben, die grüne Farbfläche seines Gewandes deutet gleichsam auf die Angeklagte.</p>



Frank Wesley, Indien  
 Aus: Wray, N. (Hg.) (1993): Frank Wesley - Exploring Faith With a Brush, Auckland, 205

Wie stellt der Künstler aus Indien Jesus dar?  
 Was könnten die beiden Farbflächen im Hintergrund andeuten?  
 Wie fühlt sich die Angeklagte? Was hilft ihr?

Die Frau ist tief gebeugt und nur ein Schatten im Hintergrund. Jesus sitzt wie ein indischer Asket vor ihr, ärmlich gekleidet, am Boden sitzend, wehrlos. Aber hinter ihm weicht die Finsternis dem Licht.



Nalini Marcia Jayasuriya, Sri Lanka (2004)  
 Aus : Pongracz, P. C. u. a. (2007): The Christian Story: Five Asian Artists Today, New York, 119

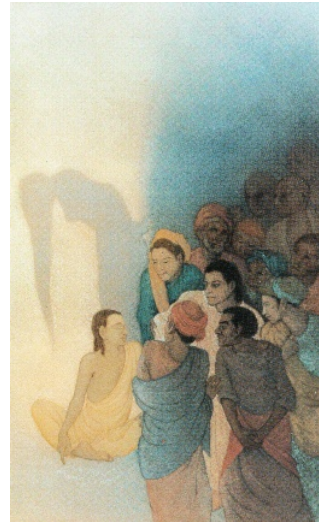
Warum zeigt die Künstlerin aus Sri Lanka nur eine einzige Person?  
 Schaut euch die Farben in ihrer Umgebung an – was könnten sie bedeuten?  
 Wie fühlt sich die Angeklagte? Was hilft ihr?

Die Angeklagte ist völlig allein, in sich selbst eingerollt. Doch das dunkle Braun um sie herum wird von einem orangen Lichtschein durchbrochen.



Maximino Cerezo Barredo, Peru

Vier Männer und zwei Frauen stehen beieinander – was sagen oder rufen sie wohl? Warum zeichnet der Künstler aus Peru Jesus ausserhalb des Kreises? Wie fühlt sich die Angeklagte? Was hilft ihr?



Wie stellt der Künstler aus Indien Jesus dar? Was könnten die beiden Farbflächen im Hintergrund andeuten? Wie fühlt sich die Angeklagte? Was hilft ihr?

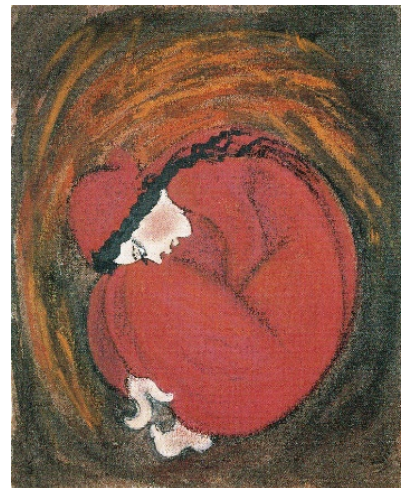
Frank Wesley, Indien



Jesus-Mafa-Projekt, Kamerun (1976)

Die Künstlerin aus Sri Lanka hat Jesus und die Angeklagte ganz ungewöhnlich dargestellt – ihre Grösse, Kleidung, Haltung. Was drückt das jeweils aus? Wie fühlt sich die Angeklagte? Was hilft ihr?

Die Künstlerin aus Sri Lanka hat Jesus und die Angeklagte ganz ungewöhnlich dargestellt – ihre Grösse, Kleidung, Haltung. Was drückt das jeweils aus? Wie fühlt sich die Angeklagte? Was hilft ihr?



Nalini Marcia Jayasuriya, Sri Lanka (2004)

Warum zeigt die Künstlerin aus Sri Lanka nur eine einzige Person? Schaut euch die Farben in ihrer Umgebung an – was könnten sie bedeuten? Wie fühlt sich die Angeklagte? Was hilft ihr?



Kolawole Olayinka Augustin, Nigeria (1997)

Warum sehen in diesem Gemälde aus Nigeria alle Gesichter ähnlich aus? Was bedeuten die grünen Farbflächen? Woran erkennt man Jesus? Wie fühlt sich die Angeklagte? Was hilft ihr?

Diese Seite auf Karton (je nach Gruppengrösse mehrfach) ausdrucken und die Kärtchen ausschneiden.

## M2.4 Sticker

Der Stickerbogen im Format A5 enthält aufmerksamkeitsstarke Motive aus der Kampagne – darunter eine Sprechblase und eine Hand, die sich einzeln ablösen und vielseitig einsetzen lassen.

Die Sticker eignen sich ideal, um Botschaften sichtbar zu machen: auf Briefen, persönlichen Gegenständen, Verpackungen oder im öffentlichen Raum. Sie laden dazu ein, Haltung zu zeigen und das Thema geschlechtsbezogene Gewalt ins Gespräch zu bringen.

Kostenlos bestellbar unter <https://www.mission-21.org/shop/produkt/stickerbogen-kampagne-2026/>



**Gemeinsam gegen Gewalt**  
Schützen. Stärken. Verändern.

Internationale Notgeste

**GEMEINSAM gegen Gewalt**

mission 21

Frauen und Kinder sind weltweit von struktureller, geschlechtsbezogener und sexualisierter Gewalt betroffen. Die Folgen beeinträchtigen das psychosoziale Wohlbefinden der Betroffenen sowie Bildungschancen, wirtschaftliche Teilhabe und politische Mitbestimmung. Mission 21 engagiert sich für Prävention, Akutversorgung und Selbstbestimmung und stärkt Betroffene darin, ihre Rechte einzufordern.

Unterstützen Sie unsere Arbeit und setzen Sie ein Zeichen gegen geschlechtsbezogene Gewalt.

 [m-21.org/stopgewalt](https://m-21.org/stopgewalt)

**Stop GEWALT**

mission 21

Stickers zum Ablösen und Aufkleben.